

Euler Online: Eure digitale Zeitschrift für den Juli und August 2019

Liebe MaPhys,

nach einem Monat Pause kommt nun der nächste Euler. Wir informieren euch über die letzten zwei Monate und haben auch noch ein paar schicke Gesuche für euch. Wir hoffen, ihr habt den ersten Schwung an Prüfungen bestanden und wünschen euch eine schöne vorlesungsfreie Zeit sowie viel Erfolg beim zweiten Prüfungsschwung.

Viele Grüße

Eure Euler-Redaktion

PS: Unsere alten Ausgaben findet ihr unter <http://www.fsr.physik.uni-potsdam.de/doku.php?id=euler:online>.

Für Feedback steht euch unsere anonymisierte Umfrage zur Verfügung, die ihr unter <https://doodle.com/poll/cy45e894i43suygr> ausfüllen könnt. Die Auswertung dieser Umfrage findet ihr unter <http://www.fsr.physik.uni-potsdam.de/doku.php?id=euler:umfrage>. Sie wird jeden Sonntag neu aktualisiert.



Inhaltsverzeichnis

1 Was im letzten Monat geschah...	2
1.1 Der Praxissemesterbericht – fünfter und letzter Teil	2
1.2 Institutsfest der Mathematik	3
1.3 ZaPF in Bonn	3
1.4 Institutsfest Physik	3
2 50 Jahre Stonewall – Ein weiterer großer Schritt für die Gleichberechtigung	3
3 Stellengesuche	5
3.1 Spreaducation	5
3.2 85. KoMa in Potsdam	6

1 Was im letzten Monat geschah...

1.1 Der Praxissemesterbericht – fünfter und letzter Teil

Potsdam, der 02. August 2019

Mit dem Ende der Sommerferien nähert sich auch nun mein Praxissemester dem Ende. Die Sommerferien habe ich größtenteils mit der Nachbereitung des Praxissemesters verbracht, und zwar in Form von Schreiben der Berichte. Die Mehrzahl schreibe ich deshalb nieder, weil ihr nach dem Praktikum an sich sowohl das Portfolio verschönern als auch den Bericht des psychodiagnostischen Praktikums schreiben müsst. Das nervigste an letzterem wird das Abtippen aller Protokolle sein, die ihr im Praxissemester über eure zu stalkende¹ Person führt. Pro Protokoll habe ich so ungefähr eine Stunde gebraucht. Ich muss auch ehrlich sagen, dass meine Berichte noch länger sind als meine überlange Bachelorarbeit von fast 60 Seiten und das ist im Bezug auf das Portfolio nicht sehr verwunderlich. Immerhin ist dieses voller Reflexionen, Sequenz- sowie Unterrichtsentwürfen und je nach Fach auch einem Arbeitsauftrag, was die Seitenanzahl schon rechtfertigen kann. Und der andere Bericht ist eben voll mit den abgetippten Protokollen.

Und wie waren die letzten Wochen vor den Ferien für mich? Die waren an sich ein wenig unentspannt und dafür möchte ich meinen Dank an die brennende Hitze richten, die dafür gesorgt hat, dass nicht nur Stunden ausgefallen, sondern auch auf eine halbe Stunde verkürzt wurden, was meine Planungen ein bisschen über den Haufen warf. Bei meinen Elfern musste ich bei den Winkelfunktionen abrechnen und dann nochmal kurz die Logarithmengesetze vorstellen, nur damit diese auf die 12. Klasse vorbereitet sind. Aber immerhin war ich bei meinen Physikklassen in meinem Plan drin und habe alles erledigt, was es zu erledigen gab. Weiterhin habe ich die letzten Schultage mit der Klasse von meinem Mentor verbracht. Wir haben ein bisschen im Rathenower Forst aufgeräumt, um Geld für die Klassenkasse zu sammeln. Das war eine tolle Erfahrung, die mit anschließendem Zecken suchen und Muskelkater verbunden war.

Und nun zur abschließenden Frage, mit der ich mich seit dem letzten Schultag beschäftigt: „Was mache ich nach dem Studium?“ Das Praxissemester hat mir zwar viel Spaß gemacht und ich möchte weiterhin als Lehrperson tätig werden. Aber ich habe festgestellt, dass alle irgendwie durch den Unterricht zu bekommen und wenig individuell beizubringen (also anders als im Mintraum) mir nicht so liegt. Auch fehlt mir die fachliche Tiefe, die im Unterricht stark reduziert wird. Gleichzeitig wurde mir auch gesagt, dass ich anspruchsvoller unterrichte. So überlege ich zwischen den folgenden Möglichkeiten:

1. ein Mono-Mathestudium mit anschließender Promotion
2. Unterrichten am Gymnasium
3. Unterrichten an einer freien Schule als Lernbegleiterin

Vielleicht wird es auch eine Kombination aus den verschiedenen Möglichkeiten. Und letztere beide Vorschläge verbinde ich damit, dass ich gleichzeitig an meinen Ansprüchen arbeite. Jedenfalls möchte ich abschließend sagen, dass ein Praxissemester anders als andere Praktika – vor allem dem Orientierungspraktikum – neben dem Festlegen von Schwerpunkten im Referendariat nochmal klarmacht, inwiefern man dem Lehrerberuf folgen möchte. Ich war für längere Zeit an der Schule und konnte meine Zukunft ausschärfen. Ich lernte mehr über meine Stärken und Schwächen und kann diese für meine späteren Ziele nutzen. Ich wünsche euch, dass ihr dies in

¹ja, ihr fühlt euch mit der Zeit wie ein Stalker, was sich schon etwas unangenehm anfühlt

eurem Praxissemester genauso erfährt und wünsche allen, die das Praxissemester im September antreten, viel Spaß. Gerne dürft ihr auch eure Erfahrungen an eulermail@fsr.physik.uni-potsdam.de schicken und die MaPhys daran teilhaben lassen. Wir freuen uns darauf!

Viele Grüße
Jasmin

1.2 Institutsfest der Mathematik

Am 26.07. fand das Institutsfest der Mathematik statt. Trotz kurzfristiger Werbung sind 40-50 Mitarbeitende und Studierende erschienen, die der Hitze mit Bier, Mate, Grillkost sowie Prof. Kleins selbstgemachten Salaten bei Musik getrotzt haben. Wir danken Prof. Klein für die Köstlichkeiten und allen, die auf dem Institutsfest geholfen oder einfach dabei waren!

1.3 ZaPF in Bonn

Die ZaPF (Zusammenkunft aller Physikfachschaften) war dieses Semester in Bonn. Eure Vertretergruppe war Sönke, Niklas, Karola, Vicky, Lena und Julian. Unseren Bericht könnt ihr hier lesen: http://www.fsr.physik.uni-potsdam.de/lib/exe/fetch.php?media=bufata:bericht_zur_zapf_2019_in_bonn.pdf. Wir haben uns wieder viel vernetzt und viel Hochschulpolitik besprochen, unter anderem Themen wie **Unterstützung der Bewegung Fridays for Future, Bib- und Lernräume, Bafög, Psychische Belastung im Studium, Kritische Physik** und viele interessante Sachen mehr. Wir haben viele Anregungen der anderen Unis Deutschlands mitgenommen und werden einige Sachen hier umsetzen. Wenn ihr Lust habt, selber an einer ZaPF teilzuhaben, kommt doch einfach auf den FSR zu.

1.4 Institutsfest Physik

Am 17.08.2019 fand als Abschluss des Institutstages das berühmt-berüchtigte Institutsfest der Physik statt. Wir hatten alle bei Bier vom Fass, selbst gebräutes und schnell verkauftes Bier der Physikdidaktik, Grillgut und Musik aus der Dose sowie von der Spahnband viel Spaß. Weiterhin gab es vom FSR einen Infostand, wo ihr euch mit den BuFaTas, dem Studieren mit Depressionen oder der Bestellung der Fachschaftsshirts auseinandersetzen konntet. Wir bedanken uns bei euch für die Teilnahme und insbesondere bei unseren HelferInnen, mit denen das Fest super laufen konnte.

2 50 Jahre Stonewall – Ein weiterer großer Schritt für die Gleichberechtigung

In den letzten Monaten wurden viele Christopher Street Days gefeiert. Falkensee in der Nähe von Potsdam hat sogar zum ersten Mal einen ausgerichtet. Die CSDs, wie die Paraden auch gerne abgekürzt werden, stehen für die Gleichberechtigung der Menschen, die der LSBTTIQ*-Gemeinschaft² angehören. Die Teilnehmenden gedenken derjenigen, die in ihrer Heimat Ausgrenzung, Hass, Verfolgung und sogar den Tod wegen ihrer sexuellen Ausrichtung fürchten müssen. Aber es wird auch denjenigen gedacht, die den CSD ihren Namen gaben: den Menschen in New

²die Abkürzung steht für Lesbisch, Schwul, Bi, Trans*, transsexuell, Inter*, Queer

York, die sich an den Aufständen beteiligten, die am 28. Juni 1969 in der Christopher Street stattfanden. Dort gibt es einen Szenetreffpunkt, das Stonewall Inn, das aufgrund der Beerdigung der Schwulenikone Judy Garland besonders gut besucht war. Problem damals: es gab Ausschank- und öffentliches Tanzverbot für Menschen aus dem LSBTTIQ*-Spektrum, vor allem Schwule und Transsexuelle mussten regelmäßig Verhaftungen und Missbrauch durch die Polizei erleben. Auch an diesem Abend waren die Gäste des Stonewall Inn nicht davor geschützt, eine Razzia erleben zu müssen: acht Polizisten traten ein und wollten Papiere sehen, wurden auch gewalttätig. Die Gäste der Kneipe setzten sich nun zur Wehr, so dass die Polizei sich verbarrikadiert musste. Auch Afro- und LatinoamerikanerInnen waren darunter, die ebenfalls Gäste des Stonewall Inn waren und ebenfalls unter der Diskriminierung litten.

Die Aufstände dauerten eine knappe Woche lang an und blieben nicht wirkungslos: ein Jahr später gründete sich die Gay Liberation Front und begann, den CSD zu praktizieren, welcher in immer mehr Ländern expandierte. Harvey Milk, ein New Yorker Versicherungsvertreter, der seine Homosexualität aus Angst vor Repressionen geheim hielt, zog mit seinem Freund nach San Francisco. Dort machte er sich als „Mayor of Castro Street“ einen Namen und wurde nach vier erfolglosen Versuchen dann 1977 als erster Homosexueller in den Stadtrat gewählt. Er schaffte es mit Bürgermeister Moscone, dass die Menschen aus der LSBTTIQ*-Gemeinde mehr Rechte bekamen. Sein Tod 1978 und die milde Strafe seines Mörders führten zu einem weiteren Aufstand.

Wie sieht es in Deutschland aus? Bis vor 25 Jahren stand hier Homosexualität unter Strafe. Dann wurde erst der §175 abgeschafft. Auch hier wurde immer weiter gekämpft, immer mehr Rechte bekamen die Menschen. Zuletzt wurde 2017 die Ehe für alle im Bundestag beschlossen, eine große Errungenschaft für die Gemeinde.

Aber nicht alle Länder sind tolerant, was dieses Thema betrifft. In 37 Ländern steht Homosexualität noch immer unter Strafe. Die Menschen dort werden verfolgt, misshandelt, inhaftiert und schlimmstenfalls hingerichtet. Selbst LSBTTIQ*-positive Äußerungen werden bestraft. Der Kampf für Gleichberechtigung geht immer noch weiter, die Teilnehmenden der CSDs kämpfen für die Menschen aus den 37 Ländern mit und auch für die weitere gesellschaftliche Toleranz weltweit.

3 Stellengesuche

3.1 Spreaducation



Wir suchen: Lernbegleiter (m/w/d)

(Berlin und Brandenburg)

Du hast Lust auf **„mehr-als-nur-Nachhilfe-geben“**? Du weißt, dass Lernerfolg nicht nur vom Fachwissen abhängt, sondern auch von außerfachlichen Kompetenzen wie bspw. dem Zeitmanagement, der Selbstorganisation oder der Motivation?

Dann **bewirb** dich bei uns als **Lernbegleiter** – [hier](#) klicken!



Dein Aufgabengebiet:

In 1:1 Sessions vermittelst du deinen Schülern neben dem **Fachwissen** auch **Methoden**, **„wie“ man besser lernt**.

Was du also mitbringen solltest:

- Du siehst dich als Lernbegleiter, der sich eine **langfristige Zusammenarbeit** mit einem oder mehreren Schülern vorstellen kann
- **Zuverlässigkeit**
- **Begeisterung** für dein Fach
- **1-2 freie Nachmittage** pro Woche, in denen ihr euch trifft
- Du hast Lust, neben **Fachwissen** auch **Methoden** zum **„Wie“ des Lernens** zu vermitteln

Du bist noch kein Experte in der Vermittlung von Lernmethoden, aber hast Lust, welche kennenzulernen? Überhaupt kein Thema...

Im Rahmen von **Workshops**, die für dich als Spreaducation-Lernbegleiter **kostenlos(!)** sind, wirst du zu den Methoden des „Wie“ des Lernens geschult.

Deine Vorteile, die bei Spreaducation auf dich warten:

Für diesen einzigartigen Job mit viel Verantwortung und Sinnstiftung erhältst du pro Session à 90 Minuten **30€!**

Außerdem:

- ... Erwartet dich ein Job, bei dem du dich selbst **weiterbilden** kannst!
Im Rahmen von Workshops wirst du durch ein professionelles Team geschult und bei deinem Lehr-Lernprozess mit deinem Schüler begleitet
- ... Deine Schüler werden dir über die Spreaducation-Plattform vermittelt.
- Mit Aufnahme ins Team wirst du Teil einer **ausgewählten Tutoren-Community!**

Interesse? – Bewirb' dich [hier](#) oder
schreib' eine Mail an franziska@spreaducation.de.

Wir und deine Schüler freuen sich auf dich!

3.2 85. KoMa in Potsdam

**VOM 30.10.
BIS ZUM 03.11**

**JEDE HILFE
WIRD BELOHNT!**



WIR WOLLEN **DICH
FÜR DIE KOMA85**

**INTERESSE? MELDE DICH BEI
NIKLAS.POLEI@WEB.DE
JASMIN.SOPHIE.PUSCH@GMAIL.COM**

Copyright © LESLIE-JOHN CO. NY